

HERZ·ECHO



Kompetenz trifft Teamgeist! Die Zukunft der Medizin mitgestalten.



Exzellenz-Impulse für die individuell beste Therapie

Das MEDICLIN Herzzentrum Lahr zählt zu den führenden Spezial-Kliniken

Inmitten idyllischer Natur am Rande des Schwarzwalds findet man eine der modernsten Herzkliniken Deutschlands. Von hochkomplexen Fällen bis zu Routine-Eingriffen reicht das Behandlungsspektrum, das nahezu jede Herz-Kreislauf-Erkrankung umfasst.

Die Herzspezialisten in Lahr führen jährlich über 3.500 invasive Eingriffe in der Kardiologie und Herzchirurgie auf höchstem Qualitätsniveau durch. Bis heute konnten mehr als 35.000 Patienten am offenen Herzen operiert werden. Mehr als

50.000 Patienten wurden mit Herzkathetereingriffen und elektrophysiologischen Interventionen diagnostiziert und therapiert. Damit gehört die Klinik zu den leistungsfähigsten in Deutschland. Für ausgezeichnete Ergebnisse und hochzufriedene Patienten sorgt das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachrichtungen mit einer individuell auf den Patienten zugeschnittenen 360°-Versorgung. „Das Herzzentrum mit seiner über 20-jährigen Erfahrung als Spezialklinik steht für exzellente Medizin. Führende Herzspezialisten, professionelle Pflegeteams und

Wissenstransfer auf neuestem Forschungsstand sichern eine ausgezeichnete Behandlungsqualität“, erläutert Prof. Dr. Ralf Sodian, Chefarzt der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie.

Innovative Verfahren, modernste Ausstattung

Hightech-Medizin ist an der Klinik Standard. „Wir haben eine Vielzahl von innovativen Verfahren auf den Weg gebracht, um das jeweils optimale Ergebnis für den Patienten zu erreichen. Dazu gehören moderne bildgebende Verfahren und neueste Kathetertechnologien für minimal-invasive Eingriffe.“ Fachspezifische Kompetenz, die vor allem Patienten mit komplexen Vorerkrankungen zugutekommt. So ist man bundesweit führend bei Bypass-Operationen ohne Herz-Lungen-Maschine.

Hier schlägt das Herz für Bestleistung

Berufe an der Klinik: Hochqualifizierte Teamplayer machen den Unterschied



lichkeiten. Nur so ist ein Arbeiten auf aktuellem Wissensstand möglich. Und genau hier liegt ein Schwerpunkt am Herzzentrum Lahr. Schließlich ist die medizinische Betreuung von herzkranken Patienten sehr anspruchsvoll.

„Herausragende Ergebnisse lassen sich nur mit einem Spitzenteam erzielen. Jeden Patienten individuell zu behandeln ist gelebte Praxis.“

„Dass wir zu den führenden Herzkliniken gehören und bei der Patientenzufriedenheit regelmäßig Bestnoten erhalten, verdanken wir unserem gesamten Team“, erklärt die Kaufmännische Direktorin Kathrin Heuing. „Jeder einzelne Mitarbeiter leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.“ Wie aber erreicht und hält man solch ein hohes Niveau? „Mit der gemeinsamen Leidenschaft für Medizin und der Begeisterung für deren beeindruckende Therapiemöglichkeiten. Und natürlich tragen dazu auch die Arbeitsatmosphäre und -bedingungen bei“, meint Heuing. Dazu gehören ein guter Pflegepersonalschlüssel auf den Stationen sowie eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungsmög-

Nähe und Zuwendung zum Patienten gehören ebenfalls zum Therapiekonzept. „Uns ist es wichtig, Patienten zu begleiten. Für sie da zu sein, wenn man gebraucht wird. Auch das fördert die Genesung“, erklärt Heuing. „Wir sind keine anonyme Großklinik. Ärzte und Pflegepersonal, Therapeuten, Verwaltung und Service-Mitarbeiter begegnen sich auf Augenhöhe.“ Ob erfahrene qualifizierte Fachkraft oder Berufsanfänger: Wer Interesse und Lust auf eine anspruchsvolle wie abwechslungsreiche Tätigkeit in diesem spannenden Umfeld hat, sollte sich am MEDICLIN Herzzentrum Lahr bewerben.

>> weiter S. 7

EINE DER ERSTEN ADRESSEN FÜRS HERZ

Die Kliniken für Herzchirurgie und Kardiologie des MEDICLIN Herzzentrums Lahr gehören zu den besten Kliniken in Deutschland. Zum fünften Mal wurden sie 2018 in die Focus Bestenliste aufgenommen.



Die künstliche Herzklappe bedeutet Lebenszeit

Eine durch Kalkablagerungen verengte Aortenklappe zählt zu den häufigsten Herzklappenerkrankungen bei älteren Menschen. Bleibt sie unbehandelt, reduziert sich die Lebenserwartung drastisch.



Es ist der am häufigsten erworbene Herzklappenfehler und betrifft 2 bis 9 Prozent der Menschen über 65 Jahren. Abnehmende Leistungsfähigkeit und Schwäche mit Ohnmachten sind typische Symptome einer Aortenstenose.

Leider ist eine zu späte Diagnose nicht selten der Fall. Oft schiebt man die Anzeichen auf das Alter und verkennt das Problem. „Wird die Erkrankung nicht behandelt, stirbt die Hälfte der Patienten in den nächsten zwei Jahren“, erläutert Prof. Dr. Robert Bauernschmitt, einer

der führenden Spezialisten für den Aortenklappenersatz. Er empfiehlt, solche Symptome ernst zu nehmen und im Zweifel eine kardiologische Untersuchung vornehmen zu lassen.

Warnsignale richtig deuten

Es ist die fortschreitende Verkalkung der Klappentaschensegel, die eine Verengung der Aortenklappe verursacht. Die Klappe öffnet sich nicht mehr ausreichend, es kommt zu einem Engpass, der oft mit einer Undichtigkeit der Klappe verbunden ist. Das sauerstoffreiche Blut kann nicht mehr ungehindert von der

linken Herzkammer in die Hauptschlagader gepumpt werden. Eine Unterversorgung des Körpers mit Sauerstoff und Nährstoffen ist die Folge. Schwäche und Erschöpfung bei kleinen Anstrengungen stellen sich ein. Oft entwickeln sich diese Beschwerden über einen längeren Zeitraum. Viele Betroffene nehmen sie anfangs nicht als erhebliche Einschränkungen wahr. Ein Gewöhnungseffekt stellt sich ein, der mitunter mit einer unbewussten Vermeidung von Anstrengung oder Aktivität einhergeht. „Die große Gefahr ist, dass die Erkrankung nicht oder erst zu spät erkannt wird“, so Bauernschmitt. „Eine Untersuchung beim Hausarzt oder Kardiologen ist bei den beschriebenen Symptomen in jedem Fall ratsam. Mit dem Stethoskop lässt sich übrigens schnell feststellen, ob eine Verengung der Aortenklappe durch Kalkablagerungen vorliegt. Denn sie verursacht ein ganz spezifisches Geräusch.“

„Die Gefahr besteht, dass die Erkrankung nicht oder erst viel zu spät erkannt wird.“



Das Risiko der OP ist gering

Sollte sich der Verdacht einer Aortenklappenverengung bestätigen, ist die Operation mit einem individuell passenden künstlichen Klappenersatz die einzig sinnvolle Lösung. Die Spezialisten am Herzzentrum Lahr – bestehend aus Herzchirurgen, Kardiologen und Anästhesisten – führen diese Eingriffe mit viel Erfahrung durch. „Es gibt zwei Möglichkeiten, eine defekte Herzklappe zu behandeln. Einmal als offene Herzoperation, bei der der Patient an eine Herz-Lungen-Maschine angeschlossen wird. Oder minimalinvasiv mit Hilfe eines Katheters über die Leiste. Letzteres ist ein sehr schonendes Verfahren, das wir als TAVI – transcatheter aortic valve implantation – bezeichnen“, erläutert Prof. Dr. Ralf Sodian, Chefarzt der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie. Wann welches Verfahren zum Einsatz kommt, entscheidet das Ärzteteam nach genauer Fallanalyse. Das Risiko tödlicher Komplikationen ist mit 1 bis 2 Prozent bei beiden Verfahren gleich gering.

ERKLÄR MIR

Herzklappen-Implantate im TAVI-Verfahren

Um mit einem Katheter von rund sechs Millimetern Durchmesser richtig platziert werden zu können, bedarf es einer sehr spezifischen Konstruktion des Implantats. Bei dem TAVI-Eingriff werden biologische Herzklappen verwendet. Ihre Klappensegel sind aus behandeltem Tiergewebe hergestellt, die zusammengeklappt in ein Gerüst aus Kobalt-Chrom, den sogenannten Stent, eingefügt sind. Systematisch gesehen gibt es zwei Gruppen von künstlichen Klappentypen.

Ballonexpandierbare Prothesen: Ihr Metallgeflecht besteht aus Kobalt-Chrom. Mithilfe der Röntgenkontrolle wird der Stent beim TAVI-Eingriff in die richtige Position im Herzen gebracht. Durch Aufblasen des Ballons entfalten sich die Klappensegel und das Implantat verankert sich.



Selbstexpandierende Prothesen: Der Stent besteht aus Nitinol, einer Legierung von Nickel und Titan. Dieses Metall wird bei Kälte weich und formbar. Somit lässt es sich gut in den Katheter montieren. Auch diese Prothese wird unter Röntgenkontrolle an die korrekte Position im Herzen geschoben. Unter Einwirkung der Körperwärme lässt sich die künstliche Herzklappe dann entfalten.

Das „Korken-Prinzip“

Ob per Ballon oder durch Körperwärme, beiden Klappentypen ist gemeinsam, dass sie sich nach der Platzierung an der richtigen Stelle durch Radialkraft, die bei der Entfaltung der Segel entsteht, sicher verankern. Ähnlich dem Korken im Flaschenhals. Welcher Prothesentyp und welche Größe verwendet werden, hängt von den individuellen anatomischen Eigenschaften des Patienten ab. Bei allen Patienten wird vor dem Eingriff eine sehr sorgfältige Diagnostik mit Herzecho, Herzkatheter und Computertomogramm durchgeführt.



Ist es einfach nur das Alter?

Die Wahrscheinlichkeit, an einer Aortenklappenstenose zu erkranken, nimmt im Alter zu. Bei diesen Anzeichen sollte unbedingt eine kardiologische Abklärung durch den Arzt erfolgen.



TAVI – minimalinvasive Klappenimplantation

Die Transkatheter-Aortenklappen-Implantation wird seit 2009 im Herzzentrum Lahr eingesetzt. Prof. Dr. Robert Bauernschmitt war an der Entwicklung des Verfahrens beteiligt. Spezialisten erklären die Besonderheiten.



Was versteht man unter interventioneller Herzklappentherapie?

Prof. Dr. Robert Bauernschmitt: Unter interventionellen Verfahren verstehen Mediziner minimalinvasive Therapien, die mithilfe bildgebender Verfahren direkt am betroffenen Gewebe erfolgen. Heute sind wir in der Lage, diese Behandlungen immer patientenorientierter zu gestalten. Das umfasst übrigens auch die künstlichen Implantate und deren Spektrum.

Was geschieht bei einem TAVI-Eingriff?

Prof. Dr. Ralf Sodian: Bei einem TAVI-Eingriff wird eine künstliche Herzklappe mittels Katheter in die Aortenklappe implantiert. Der häufigste Zugangsweg erfolgt über einen kleinen Schnitt in der Leiste. Der Katheter wird in die Beinschlagader eingeführt und bis zum Herzen vorgeschoben, wo die künstliche

Herzklappe in die richtige Position gebracht wird. Die verkalkten Segelanteile werden zur Seite gepresst und die neue Klappe verankert. Vor allem für Patienten mit erhöhtem OP-Risiko ist dieses minimalinvasive Verfahren empfehlenswert.

Welche Vorteile bietet die TAVI?

Bauernschmitt: Das TAVI-Verfahren ist ein relativ schonender Eingriff, der bei schlagendem Herzen erfolgt. Dies bedeutet für den Patienten weniger Schmerzen und einen kürzeren Krankenhausaufenthalt als bei einer konventionellen Herzklappen-OP. Im Gegensatz zu einer Operation am offenen Herzen muss der

Brustkorb nicht geöffnet, das Herz nicht stillgelegt und durch eine Herz-Lungen-Maschine ersetzt werden. Daher dauert der minimalinvasive Eingriff auch nicht so lange wie eine OP am offenen Herzen. Man hat weniger Blutverlust, die Wunde ist sehr klein und heilt schneller.

Wie aufwändig ist das TAVI-Verfahren?

Dr. Jean-Philippe Grunebaum: Es ist ein komplexes Verfahren, das in unserem hochmodernen Hybrid-OP von einem Kardiologen und einem Herzchirurgen gemeinsam durchgeführt wird. Der Hybrid-OP ist eine Verbindung von kardiologischem

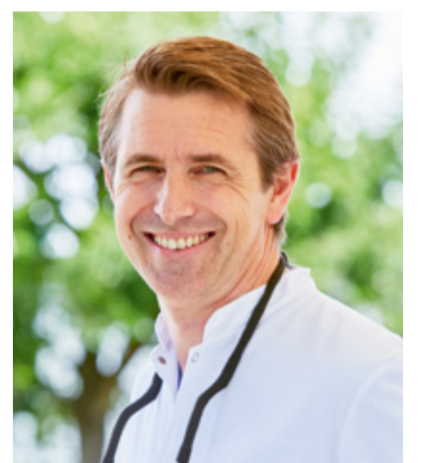
TAVI wird in einem hochmodernen Hybrid-OP mithilfe bildgebender Verfahren von einem Kardiologen und einem Herzchirurgen gemeinsam durchgeführt.



„Wir haben das große Glück, dass Deutschland mit großem Vorsprung die führende Nation bei der Herzklappen-Therapie ist. Patienten können sich beruhigt operieren lassen.“

Prof. Dr. Robert Bauernschmitt,
Leiter der interventionellen Herzklappentherapie
am Herzzentrum Lahr

Herzkatheterlabor und herzchirurgischem Operationssaal. Er ist mit einer beweglichen Röntgenanlage ausgestattet, so dass gleichzeitig diagnostiziert und operiert werden kann. Herzchirurg, Kardiologe und Anästhesist untersuchen und therapieren gemeinsam. Die Platzierung des Implantats erfolgt unter Röntgenkontrolle. Durch Zugabe eines Kontrastmittels in den Blutkreislauf kann die Funktion der neuen Herzklappe über den Bildschirm unmittelbar überprüft werden. Diese Vorgehensweise bietet die maximale Sicherheit für den Patienten.



Prof. Dr. Ralf Sodian,
Chefarzt der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Wann ist der minimalinvasive Eingriff vorzuziehen?

Sodian: Standard ist der operative Eingriff über den Brustkorb unter Vollnarkose. Dabei werden die teilweise schwer verkalkten Klappenanteile herausgeschnitten und die Klappenprothese in einen entkalkten Klappenring eingenäht. Für körperlich stabile Patienten ist dies



Dr. Jean-Philippe Grunebaum,
Oberarzt für Innere Medizin und Kardiologie

das bevorzugte Verfahren. Für ältere und körperlich schwache Patienten ist die TAVI vorzuziehen. Beide Methoden stellen die Klappenfunktion wieder vollständig her.

Wie erfolgt die Entscheidungsfindung?

Sodian: Wir treffen uns im Herzteam mindestens zweimal pro Woche und besprechen, was für jeden Patienten das Beste ist. Die Behandlung von Herzklappenerkrankungen hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Mit Professor Bauernschmitt konnten wir einen der Pioniere des Aortenklappenersatzes mittels Katheter für unser Herzzentrum gewinnen. Er verfügt über zehn Jahre Erfahrung auf diesem Gebiet und hat Techniken entwickelt, die weltweit erfolgreich angewendet werden. Das kommt jedem einzelnen Patienten zugute.

Grunebaum: Die Kooperation zwischen Kardiologie und Herzchirurgie funktioniert exzellent. Es ist ein Miteinander, von dem unsere Patienten profitieren. Die Entscheidung, welche Methode für welchen Fall die optimale ist, treffen Kardiologen und Herzchirurgen im Vorfeld immer gemeinsam. Schließlich führen wir die Eingriffe auch zusammen durch.

Welche Therapie ist für den Klappenersatz empfehlenswerter?

Bauernschmitt: Beide Verfahren haben ihre Berechtigung. Das Risiko tödlicher Komplikationen ist mit 1 bis 2 Prozent bei beiden gleich gering. Gerade bei älteren Patienten über 75 Jahren oder Menschen mit Zusatzkrankungen ist der Kathetereingriff vorzuziehen.



Schon neun Tage nach dem TAVI-Eingriff wieder im Weinberg



Winzer Erwin Huber ist agil wie eh und je.

Mit seinen 83 Jahren wirkt er wesentlich jünger. Das mag daran liegen, dass Winzer Erwin Huber aus Gengenbach sein Leben lang in der Natur körperlich aktiv war.

„Die Arbeit im Weinberg macht mir immer noch einen Riesenspaß“, meint der agile Winzer. Auch heute noch unterstützt er jeden Tag im Familienbetrieb.

Das Weingut Huber im Gengenbacher Ortsteil Reichenbach wird mittlerweile von Sohn Bernhard geführt. Es umfasst 12 Hektar Reben und fünf Hektar Obstanbau. Die bewirtschafteten Flächen verteilen sich auf Reichenbach, Gengenbach und Berghaupten. Über die Mithilfe des Vaters und der Mutter freut sich die junge Generation dennoch. Schließlich gibt es bei rund 50.000 Rebstöcken, eigener Weinherstellung und einer Straußenwirtschaft viel zu tun. Angebaut und ausgebaut werden die typischen Weine der Ortenau wie Weiß- und Grauburgunder, Müller-Thurgau, Riesling, Spätburgunder oder Scheurebe. „Dieses Jahr haben die Reben sehr gut angesetzt.

Deshalb müssen wir einige Trauben ausschneiden, um die Qualität des Weines zu erhalten“, erklärt Erwin Huber. Er macht gerne diese leichteren Arbeiten am Weingut. Dass das heute wieder beschwerdefrei ohne Atemnot und Schwächegefühl funktioniert, dafür ist Huber unendlich dankbar.

Minimalinvasiver Eingriff

Im April 2018 hat Prof. Dr. Robert Bauernschmitt im Herzzentrum Lahr bei Erwin Huber eine künstliche Aortenklappe mittels TAVI-Eingriff implantiert. Sechs Tage dauerte der Aufenthalt insgesamt in der Klinik. Nach drei Tagen zu Hause konnte der Winzer seine geliebten Reben wieder besuchen und den Blick in die reizvolle Tälervogel- und Schwarzwaldes genießen. Das hätte er nicht für möglich gehalten.

zens. Diese konnten zunächst mit Stents überbrückt werden. Regelmäßige ärztliche Kontrollen sind seitdem Pflicht. „Einmal pro Jahr lasse ich mich gründlich kardiologisch untersuchen.“ Im Dezember 2017 zeichnete sich ab, dass eine Operation mit einer künstlichen Herzklappe ratsam wäre. Wieder auftretende Atemnot und Brustschmerzen hatten darauf hingedeutet. Der Hausarzt überwies Huber zur Untersuchung ins MEDICLIN Herzzentrum Lahr.

Von der Diagnose zur individuell passenden Therapie

„Mittels Herzechokardiographie und Herzkatheteruntersuchung konnten wir feststellen, dass Verengungen an den Herzkranzgefäßen sowie eine stark fortgeschrittene Verengung der Aortenklappe die Beschwerden verursachte“, erklärt Prof. Dr. Robert Bauernschmitt. Eine schrittweise schonende Behandlung wurde beschlossen. „Wir wollten dem Patienten zunächst eine Erholungsphase einräumen. Deshalb wurden im März die Verengungen der Herzkranzgefäße durch Stents beseitigt. Den TAVI-Eingriff führten wir einige Wochen später im April erfolgreich durch.“ Was Erwin Huber besonders am Herzzentrum Lahr schätzt?

„Die freundliche Art der Ärzte und des Pflegepersonals, das ist schon einmalig.“ Das Haus sei familiär und persönlich. Und er betont, wie zufrieden er mit der medizinischen Behandlung ist. „Jeden Schritt hat Prof. Dr. Robert Bauernschmitt erklärt.“ Nach einem Tag auf der Intensivstation schlossen sich fünf Tage im Herzzentrum an. Danach konnte Erwin Huber hochzufrieden und glücklich die Klinik nach Hause verlassen. Heute fühlt er sich mit seinen bald 84 Jahren wieder topfit. Diese positive Erfahrung möchte er anderen Betroffenen weitergeben und ihnen Mut machen.



Untersuchung sprach für die OP

Vor zehn Jahren begannen die Beschwerden. „Bemerkt habe ich es zum ersten Mal, als ich beim Spazieren bei einem steilen Anstieg Atemnot bekam und mehrmals zum Luftholen stehen bleiben musste.“ Eine beängstigende Situation, erinnert er sich. „Meine Frau und ich waren eigentlich immer aktiv. Wandern oder Rad fahren gehörten bei uns zum Wochenendprogramm. Solche Probleme kannte ich nicht.“ Der Hausarzt empfahl eine kardiologische Untersuchung. Das Ergebnis: Durchblutungsprobleme des Her-



Was Herzpatienten beachten sollten

Steigt das Thermometer, versucht der Körper die Temperatur über Schwitzen zu kühlen und zu regulieren. Trinken gilt als wichtige Maßnahme, um die verbrauchte Flüssigkeit zu ersetzen. Wer unter einer Herzschwäche leidet, die medikamentös behandelt wird, muss hier allerdings mehr beachten. „Patienten mit einer Herzinsuffizienz sollten bei Hitze zwar ausreichend trinken, aber auch nicht zuviel. Anderthalb Liter sollte die Menge nicht überschreiten“, erklärt Prof. Dr. Eberhard von Hodenberg, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie am Herzzentrum Lahr. Er empfiehlt, den genauen Flüssigkeitsbedarf und die Medikation mit dem behandelnden Arzt zu besprechen. „Menschen mit schwachem Herzen nehmen oftmals harntreibende Medikamente. Das sollte medizinisch berücksichtigt werden.“

Heiße Zeit: Stressfaktor für Herz und Kreislauf

Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, die Temperaturen klettern in Spitzenregionen: Für die einen Bilderbuch-Sommer, für die anderen Belastungsprobe für Herz und Kreislauf.

TIPPS

- ✓ Der Körper reguliert die Temperatur über Schwitzen: Ausreichend trinken, aber nicht zu viel. Flüssigkeitsmenge in Absprache mit dem behandelnden Arzt festlegen.
- ✓ Zweimal am Tag wiegen, am besten morgens und abends. Bleibt das Gewicht stabil, hat man in der Regel genug getrunken.
- ✓ Falls sich Schwindel einstellt, raus aus der Sonne in den Schatten. Beine hochlagern, kaltes Tuch auf das Gesicht, um für Kühlung zu sorgen.

REZEPT

Lust auf Mittelmeer-Küche?

Was bietet sich an einem heißen Tag besser an als ein erfrischender mediterraner Salat? Natürliche Vitamine und sekundäre Pflanzenstoffe, verfeinert mit bestem Olivenöl, schmecken köstlich und wirken sich positiv auf die Herzgesundheit aus.

SOMMER-SALAT MIT FETA UND TOMATEN



Zutaten für 4 Personen:

2 Tomaten, 1 rote Paprika
1 Salatgurke
1 Blattsalat, z.B. Lollo Rosso
frische Petersilie
frische Minze
Zitronensaft
200 g Feta
extra natives Olivenöl
Balsamicoessig
Salz, schwarzer gemahlener Pfeffer

Tomaten, Gurke und Paprika in Stücke schneiden. Vom Blattsalat die Blätter waschen und zerkleinern. Die Blattpetersilie und Minze zupfen. Alle Zutaten in eine Schüssel geben, mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen und mit Balsamessig und extra nativem Olivenöl marinieren. Den Salat auf einer Platte anrichten. Feta würfeln und darüber verteilen.

Herz-Erkrankungen vorbeugen

Arteriosklerose zählt zu den Erkrankungen, die das Herz maßgeblich schädigen. Mit gesunder Ernährung und wohl dosiertem Sport kann man ihr entgegenwirken.

Ablagerungen von Fettstoffwechselprodukten an den Wänden der Gefäße verengen den Blutdurchfluss. Sie begünstigen die Bildung von Blutgerinnseln, Embolien und Gefäßverschlüssen. Auch das Schlaganfall- und Herzinfarktrisiko steigt. Gründe für Arteriosklerose sind unterschiedlich. Individuelle Veranlagung zählt dazu, ebenso der Lebensstil. Zu fett, zu viel, zu wenig Bewegung – diese Kombination wirkt sich negativ aus.

Mit Genuss aktiv

Ausdauersport in Maßen wie Nordic Walking oder Radfahren sowie eine Küche mit reichlich Gemüse, möglichst frisch zubereitet und mit gesunden Fetten. Das sind beste Zutaten, um die Lust am leichteren Leben, das Herz und die Lebensqualität zu beflügeln. Experten empfehlen die Mittelmeerküche. Viel Gemüse, Meeressalzwasser und hochwertiges Olivenöl stehen hier regelmäßig auf dem Speiseplan.

ENGPASS IN DER AORTA

Unausgewogene Ernährung und wenig Bewegung fördern auch die Aortaklappenverengung. Ist sie stark fortgeschritten, kann nur eine künstliche Herzklappe helfen.



Normal Leicht Mittelschwer Schwer



Ziemlich spannend, so eine Klinik!

Was passiert bei einer Operation? Warum werden einige Patienten mit dem Hubschrauber gebracht? Und wieso sind Ärzte manchmal maskiert? Auf diese und weitere Fragen erhalten „Nachwuchsforscher“ Antworten im Herzzentrum Lahr.



Boys' Day, Türöffner Maus oder Kinder machen Zeitung – das MEDICLIN Herzzentrum Lahr informiert nicht nur in Bürgervorlesungen über die medizinische Versorgung. Auch Kinder und Jugendliche sind eingeladen, Einblicke in die Klinik zu erhalten.

„Wir begreifen es als wichtige gesellschaftliche Aufgabe, Kindern und Jugendlichen zu zeigen, wie ein

Krankenhaus funktioniert“, meint Helena Haas, am Herzzentrum für Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Unterschiedliche pädagogische Formate stehen zur Wahl, bei denen spielerische wie spannende Zugänge geboten werden.

Mit Maus & Co. viel erleben

Am 3. Oktober 2018 heißt es zum vierten Mal „Türen auf!“ mit der Maus. Beim bundesweiten Türöffner-Tag können Kinder Sachgeschichten live vor Ort erleben. 115 Kinder waren es 2017. An verschiedenen Stationen lernen die Maus-Fans jede Menge zum Thema Herzgesundheit. Wie eine Herzultraschalluntersuchung abläuft, ein EKG funktioniert, was ein Schrittmacher ist und wofür er benötigt wird, zeigt das Kardiologen-Team. Was tun im Notfall? Auch dazu gibt es praktische Tipps. Besonders aufregend ist die Station „Operation am Herzen“: Hier darf bei einer Herz-OP an einer Attrappe assistiert werden. Wie man Wunden fachgerecht vernäht, kann dann am Schaumstoffherz mit den passenden Instrumenten erprobt werden. Speziell für Jungs ab Klasse 5 findet im März 2019 wieder der Boys' Day statt. Hier lernen die Schüler den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege kennen, der immer noch überwiegend von Frauen besetzt wird. Eine tolle Gelegenheit, um bei spannenden Workshops Lust auf einen der zahlreichen interessanten Berufe im Krankenhaus zu wecken.



TÜREN AUF!



Wie geht das? Beim Maustag dürfen Kinder an einer Puppe eine Herzmassage ausprobieren.

HELL-SUMMER

FERIENPROGRAMM

**26. UND 27. JULI 2018
SCHNUPPERTAG**

Das Herzzentrum Lahr bietet von 9 bis 13 Uhr eine Ferienbetreuung mit Programm an.

Anmeldungen unter
Tel. +49 7821 925 2030



Perfektes Zusammenspiel. Im OP muss jeder Handgriff sitzen.

Operationstechnische Assistenz – konzertiert im Einsatz

„Der Operateur ist der Dirigent, die anderen spielen je ein Instrument. Nur im Einklang lässt sich ein erfolgreiches Ergebnis erzielen“, weiß Ausbilderin Suna Yildiz.

Patienten vor, während und nach der Operation betreuen. Vorbereitungen im OP treffen und während des Eingriffs Seite an Seite mit den Ärzten arbeiten. Instrumente und sterile Tücher reichen, den Patienten in die richtige Position bringen. Daneben ist ein umfangreiches medizinisches und technisches Wissen gefragt: Die Entwicklung spezialisierter, komplexer Operationen und Technologien stellt steigende Anforderungen an das Berufsbild einer Operationstechnischen Assistenz, kurz OTA.

Täglich hochspannend

Die Aufgaben einer OTA sind verantwortungsvoll und wichtig. „Ausdauer und Konzentration sollte man ebenfalls mitbringen. Schließlich kann ein Eingriff mehrere Stunden dauern“, erklärt Suna Yildiz, die seit 2006 als Operationstechnische Assistentin am MEDICLIN Herzzentrum Lahr und seit 2008 als Mentorin dort arbeitet. Innerhalb der Arbeitsgebiete ist die Operationstechnische Assistenz für die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie die Dokumentation zuständig. Und damit letztlich auch für die Sicherheit des Patienten.

Schwerpunkte der Ausbildung

Drei Jahre dauert die Ausbildung mit Theorie- und Praxisunterricht in unterschiedlichen Bereichen der Krankenhäuser. Sechs bis zehn Wochen sind die OTA-Azubis im Haus. 90 davon hat Yildiz mittlerweile begleitet. „Wir fördern Teamgeist und Selbstständigkeit. Zuverlässigkeit und Vertrauen sind ebenso wichtig für das gemeinsame Arbeiten. Denn im OP muss sich jeder auf den anderen verlassen können.“

WILLKOMMEN IM TEAM!

Am MEDICLIN Herzzentrum Lahr sind die Berufs- und Karrierechancen sehr attraktiv.

Zu Stellenangeboten, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten finden Interessierte mehr Info unter www.herzzentrum-lahr.de und gerne direkt bei

Julia Rakow, Personalentwicklung
Tel. +49 7821 925 2052
E-Mail julia.rakow@mediclin.de

Stefanie Koch, 21 Jahre, hat sich nach dem Abitur für die Ausbildung zur OTA entschieden.

Was war der Auslöser für deine Ausbildungswahl?

Stefanie Koch: Nach meinem Berufspraktikum im Krankenhaus in der 10. Klasse stand für mich fest, dass ich im Gesundheitswesen arbeiten möchte. Später hat der Bundesfreiwilligendienst auf einer onkologischen Station mir das bestätigt. Ich habe mich in dieser Zeit viel informiert und letztendlich für die Ausbildung zur OTA entschieden, da dieser Beruf für mich am spannendsten geklungen hat.

Was gefällt dir an der Ausbildung?

Am meisten gefällt mir das Zusammenarbeiten mit den verschiedenen Berufsgruppen. Im OP ist jeder auf den anderen angewiesen. Natürlich finde ich es total interessant im OP zu sein. Ich erlebe Dinge, die viele Menschen sich nicht einmal vorstellen können. Und ich lerne viel dabei. Kein Tag gleicht dem anderen.

Was zeichnet die Ausbildung am Herzzentrum Lahr aus?

Am meisten schätze ich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



sich viel Zeit für mich nehmen und es ihnen sehr wichtig ist, dass ich als Auszubildende so viel wie möglich lernen kann.

Was sollten Bewerber mitbringen?

Offen und aufgeschlossen zu sein hilft, sich in das Team zu integrieren. Durchhaltevermögen, auch wenn es mal nicht so gut läuft, ist hilfreich. Daran wächst man.

Wo möchtest du später arbeiten?

Gerade bereitet mir die Ausbildung große Freude. Man muss immer konzentriert bei der Sache sein, da man viel Verantwortung übernimmt. Ich möchte auf jeden Fall im OP arbeiten. Wo genau kann ich noch nicht sagen. Bisher fand ich die Herzchirurgie und Urologie am spannendsten.

Und nach der Ausbildung?

In denke, dass die Übernahmemechanismen ganz gut aussehen, auch im OP gibt es Fachkräftemangel.

Suna Yildiz bespricht mit Stefanie den OP-Plan.

FAKTEN & ZAHLEN

Das Herz erbringt eine beachtliche Leistung. In rhythmischen Kontraktionen versorgt es unser Herz-Kreislauf-System mit Blut.

30 Min

Laut einer Studie wirkt Musik bei Patienten mit koronarer Herzerkrankung positiv auf die Gefäßfunktion. Es wird empfohlen, täglich 30 Minuten den Lieblingsklängen zu lauschen.



AUS DEM TIERREICH

1000 kg

Gigantisch! Das Herz eines Blauwals kann bis zu einer Tonne auf die Waage bringen. Jeder Herzschlag pumpt 1000 Liter Blut durch die Aorta.



Faustgroß

Das menschliche Herz ist ein Muskel, der etwa so groß wie die Faust des betreffenden Menschen ist.

7200 l

Das Herz befördert etwa **7200 l Blut pro Tag** durch unseren Körper. Das entspricht ca. **48 vollen Badewannen**.



260 – 300 g

Bei Männern wiegt das Herz durchschnittlich rund 300, bei Frauen 260 Gramm.



100.000 x

Das Herz, der „Motor des Lebens“, schlägt etwa 100.000 Mal pro Tag.



BÜRGERVORLESUNGEN

Gesundheit im Blick

Narkose und Intensivbehandlung bei Herzoperationen

12. September 2018, 17 Uhr,
Chefarzt PD Dr. Jan N. Hilberath

Im Angesicht einer bevorstehenden Herzoperation kommt bei vielen Betroffenen Angst auf. Das Herz ist immerhin der lebenswichtige Motor, der unseren ganzen Körper am Laufen hält. Dabei gilt die Anspannung oft nicht nur dem Eingriff selbst. Auch die damit verbundene Narkose und der anschließende Aufenthalt auf der Intensivstation sorgen bei vielen Patienten für Unsicherheit. Chefarzt PD Dr. Jan N. Hilberath referiert über die Arbeit seines Teams und geht gezielt auf die Sorgen der Besucher ein.



Bürgervorlesungen – Wissen wirkt!

Experten des Herzzentrums informieren regelmäßig in öffentlichen Bürgervorlesungen zu Ursachen von Herzerkrankungen, vorbeugenden Maßnahmen und Therapiemöglichkeiten.

Termine und Themen

www.herzzentrum-lahr.de/buergervorlesung

Karriere im Krankenhaus

Beruflich orientiert: Praktikum und FSJ bieten praxisnahe Einblicke

Eine Spezialklinik wie das MEDICLIN Herzzentrum Lahr bietet eine Vielzahl spannender Berufsfelder.

„Schüler, Studierende und Schulabgänger können unterschiedliche Praktika absolvieren, die praxisnahe Einblicke in den Klinikalltag und die Tätigkeitsbereiche geben“, erklärt Julia Rakow, die am Herzzentrum für Personalentwicklung zuständig ist. „Wir versuchen die Interessen individuell zu berücksichtigen und bestmöglich zu unterstützen.“ Die gelernte Intensivschwester ist bereits seit 2001 an der Klinik tätig. Für Azubis, Praktikanten sowie Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres ist sie eine stets freundliche Ansprechpartnerin. „Wir pflegen Kooperationen mit Berufsschulen und Universitäten, stellen die Klinikbereiche im Unterricht vor und bieten Berufspraktika sowie Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr an.“ Die Berufsschüler, die eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege machen, und die Praktikanten sind zwischen einem Tag und sechs Wochen im

Haus. Eingesetzt werden sie in den verschiedenen Abteilungen wie der herzchirurgischen oder kardiologischen Station, der Ambulanz oder dem OP. Mit der Maria-Furtwängler-Schule in Lahr für Hauswirtschaft, Ernährung, Gesundheit, Pflege und Soziales besteht darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit. Wer Lust auf Einblicke zur Berufsorientierung an der Klinik hat, sollte nicht zögern, sich bei Julia Rakow zu bewerben!

Julia Rakow, Personalentwicklung,
Tel. +49 7821 925 2052

julia.rakow@mediclin.de



Impressum

Herausgeber
Herzzentrum Lahr/Baden
GmbH & Co. KG
Hohbergweg 2, 77933 Lahr

V.i.S.d.P.
Kathrin Heuing

Redaktion
Helena Haas, Esther Weiler

Konzeption und Gestaltung
qu-int.gmbh
marken | medien | kommunikation

Fotos
Jörg Wilhelm, MEDICLIN, Fotolia,
iStock

Druck
Freiburger Druck GmbH & Co.



Ihre Herzspezialisten

Das MEDICLIN Herzzentrum Lahr vereint unter einem Dach die Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie und die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Das 1994 eröffnete Herzzentrum verfügt über 75 Betten. Das MEDICLIN Herzzentrum in Lahr gehört zu den modernsten Fachkliniken in Deutschland. Mehr als 3.500 Herzpatienten im Jahr werden von den rund 310 qualifizierten und engagierten Klinikmitarbeitern behandelt.



**24 h-Bereitschaft
an 365 Tagen im Jahr**

Kardiologie: Tel. +49 7821 925 2222
Herzchirurgie: Tel. +49 7821 925 2221

www.herzzentrum-lahr.de